

P

Erlasse, Unterricht und Gebete

für das

J u b i l ä u m

im

Jahre des Heils 1852.

Mit Genehmigung geistlicher Obrigkeit.

Breslau,

Verlag von G. P. Ueberholz.

1852.



9048 S

264

ZBIORY ŚLĄSKIE

K 389 75 51.

Rundschreiben

unfers heiligsten Vaters Pius IX., durch göttliche Vorsehung Papstes, an alle Patriarchen, Primaten, Erzbischöfe, Bischöfe und andere Ordinarien, welche die Gnade und Gemeinschaft des heiligen Stuhles besitzen.

Papst Pius IX. den ehrwürdigen Brüdern Heil und apostolischen Segen!

Unser Herz erfreute sich im Herrn, ehrwürdige Brüder, und Wir dankten in tiefster Demuth und Innigkeit dem allgütigen Vater der Barmherzigkeit und dem Gott alles Trostes, da Wir in Mitte unaufhörlicher und schwer lastender Bekümmernisse, die Uns durch die so große Unbill der gegenwärtigen Zeitläufte von allen Seiten bedrängen, aus den meisten Eurer Berichte die reichlichen und freudvollen Früchte ersahen, welche das von Uns bewilligte heilige Jubiläum über die Eurer Sorge anvertrauten Völker mit Hilfe der göttlichen Gnade ergossen hat. Ihr habt Uns bemerkt, wie bei diesem Anlasse die gläubigen Bevölkerungen Eurer Sprengel im Geiste der Demuth und mit zerknirschem Herzen wetteifernd in größter Anzahl zu den Kirchen strömten, um der Verkündung des Wortes Gottes beizuwohnen, um, nachdem sie durch das Sakrament der Wiederversöhnung den Wust ihrer Seelen abgewaschen, zu dem göttlichen Tische hinzutreten und zugleich ihre heißen Gebete Gott dem Allerhöchsten nach Unserer Meinung darzubringen. Von daher begannen nicht Wenige, welche sich mit Hilfe der göttlichen Gnade aus dem Schlamm der Laster und aus den Finsternissen der Irthümer, in welchen sie elend darniederlagen, emporgeschwungen, die Pfade der Tugend und der Wahrheit zu wandeln und eine heilbringende Lebensweise zu befolgen. Alles dieses gereichte Uns zur höchsten Tröstung und Freude, die Wir, um das Uns von Gott anvertraute Heil der

Menschen tief besorgt und bekümmert, gewiß nichts so sehr wünschen, und nichts Anderes Tag und Nacht in allen unseren Wünschen und Gebeten in Demuth Unseres Herzens von Gott verlangen, als daß alle Völker, Stämme, Nationen, welche auf den Wegen des Glaubens wandeln, Ihn täglich mehr erkennen und lieben und Sein heiligstes Gesetz emsig erfüllen und auf dem Wege beharren, welcher zum Leben führt.

Obwohl Wir aber, ehrwürdige Brüder, von einer Seite innige Freude empfinden müssen, daß die Bevölkerungen Eurer Sprengel aus dem heiligen Jubiläum große Gnaden geschöpft haben, so müssen Wir auf der andern Seite nicht geringen Schmerz empfinden, wenn Wir sehen, wie in diesen jammervollen Zeiten unsere heiligste Religion, sowie die bürgerliche Gesellschaft, einem betrübten und trauererregenden Anblick darbieten.

Denn Niemanden aus Euch, ehrwürdige Brüder, ist es unbekannt, mit welcher Arglist, mit welcher abenteuerlichen Verkehrtheit der Meinungen und mit welchen frevelhaften Umtrieben aller Art die Feinde Gottes und des menschlichen Geschlechtes zusammenwirken, um die Gemüther aller Menschen verwirren, die Sitten verderben, die Religion, wenn es je möglich wäre, allenthalben verdrängen, die Bande der bürgerlichen Gesellschaft zerreißen und diese selbst von Grund aus umstürzen zu können. Von daher die beweinswürdige Verblendung des Geistes so Vieler; der erbitterte Krieg gegen die allgemeine katholische Sache und gegen diesen apostolischen Stuhl; der abscheulichste Haß gegen die Tugend und die Ehrbarkeit; die Beehrung der verworfensten Laster mit dem Namen der Tugend; die zügellose Frechheit, Alles zu sinnen, zu thun und zu wagen; der ungemäßigte Geist der Aufsehnung gegen jede Regierung, Macht und Auctorität; die Verpötlung und Verachtung geheiligter Dinge, der heiligsten Gesetze und der besten Einrichtungen; die beklagenswerthe Verführung vor Allem der unbehutsamen Jugend; die pestbringende Seuche schlechter Bücher und von allen Winkeln herfliegender, das Laster lehrender Schriften, Zeitungen und Blättlein; das tödtende Gift der Gleichgiltigkeit (Indifferentismus) und des Unglaubens; die Anstiftung ruchloser Verschwörungen; die Verachtung und Verhöhnung sowohl menschlicher als göttlicher Rechte. Es ist Euch nicht verborgen, ehrwürdige Brüder, welche Beängstigung, welche Zweifel, welche Bedenklichkeit, welche Furcht die Herzen aller vorzüglich Gutgesinnten von daher bekümmert und beklemmt, indem

alle die schwersten Uebel aus privaten oder öffentlichen Gründen zu befürchten sind, wo die Menschen von der Nichtsnur der Wahrheit, der Gerechtigkeit und der Religion elendiglich abfallen, schlechten und ungezügelmten Leidenschaften fröhnen und alle Bosheit im Sinne führen.

Bei einer so großen allgemeinen Gefahr steht es Jedermann ein, daß wir alle unsere Hoffnungen einzig auf Gott setzen, und heiße Gebete an Ihn richten müssen, damit er die Reichthümer Seiner Barmherzigkeit über alle Völker gnädig ausgieße, und alle Gemüther mit dem Lichte Seiner himmlischen Gnade erleuchte, daß Er sich würdige, die Irrenden auf den Weg der Gerechtigkeit zurückzuführen, und die aufrührerischen Absichten der Feinde zu bekehren, daß Er allen die Liebe und Furcht Seines heiligen Namens einflöße und den Geist gebe, immer nur das zu denken und zu thun, was recht, was wahr, was keusch, was gerecht und was heilig ist. Und da der Herr sanft, milde und barmherzig ist, und freigebig gegen Alle, welche Ihn anrufen, weil Er auf das Gebet der Demüthigen sieht, und Seine Allmacht vorzugsweise durch Schonung und Erbarmung offenbart, so laßt uns, ehrwürdige Brüder, mit Vertrauen zu dem Throne der Gnade hinzutreten, damit wir Barmherzigkeit erlangen und Gnade und Hilfe finden zur rechten Zeit.

„Denn Jeder, der bittet, empfängt, wer suchet, der findet, und dem Klopfenden wird aufgethan werden.“ (Matth. 7, 8.) Zuvörderst laßt uns dem Herrn der Erbarmungen unsterblichen Dank sagen und mit den Lippen des Jubels Seinen heiligen Namen preisen, da er in vielen Ländern des katholischen Erbkreises Wunder Seiner Barmherzigkeit zu wirken Sich würdigt. Hernach hören wir nicht auf, einstimmig, von der gleichen Treue des Glaubens, Festigkeit der Hoffnung und Inbrunst der Liebe befeelt, ohne Unterlaß Gott demüthig und innig anzusehen und zu beschwören, daß Er Seine heilige Kirche aus allen Trübsalen errette, daß Er sie unter allen Völkern und in allen Erdtheilen von Tag zu Tag ausbreite, vermehre und erhöhe, daß Er die Welt von allen Irthümern reinige, alle Menschen zur Erkenntniß der Wahrheit und auf den Weg des Heiles in Seiner unendlichen Güte hinführe, daß Er die Geißel Seines Zornes, die wir für unsere Sünden verdienen, gnädig abwende, daß Er dem Meere und den Winden gebiete und Ruhe herstelle und Allen den heißerwünschten Frieden verleihe, daß Er Sein Volk errette und Seine

Erbschaft segne, und sie zum Himmlischen leite und führe. Damit aber Gott sein Ohr unsern Gebeten um so eher leise und unsere Wünsche erhöere, erheben wir unsere Augen und Hände zu der heiligsten Gottesgebäuerin, der unbefleckten Jungfrau Maria, deren Fürbitte bei Gott die nächste, die kräftigste ist, welche auch unsere liebevollste Mutter, unsere größte Zuversicht, ja der ganze Grund unserer Hoffnung ist, die erhält, um was sie bittet, und niemals umsonst bitten kann. Dann suchen wir auch um die Fürbitten sowohl des Fürsten der Apostel nach, welchem Christus selbst die Schlüssel des Himmelreichs übergeben und den Er zum Felsen Seiner Kirche gesetzt hat, welchen die Pforten der Hölle niemals überwältigen werden; als auch Seines Mitapostels Paulus und des eigenen Patrons jeder Stadt und jedes Landes, und der ganzen himmlischen Heerschaar, durch welche der allgütige Herr die reichlichsten Gaben Seiner Güte im vollsten Maaße ausspendet.

Darum, ehrwürdige Brüder, während Wir in dieser Unserer erhabenen Stadt öffentliche Gebete befehlen, so laden Wir mit gegenwärtigem Briefe Euch selbst und die Eurer Sorge übergebenen Bevölkerungen zur Gemeinschaft unserer Bitten ein, und fordern Eure ausgezeichnete Gottesfurcht und Frömmigkeit mit allem Nachdrucke auf, daß Ihr auch in Euren Sprengeln öffentliche Gebete zur Erflehung der göttlichen Milde anordnen wollet. Und damit die Gläubigen mit um so inbrünstigerem Gemüthe den von Euch festzusetzenden Andachten obliegen, so haben Wir beschlossen, die himmlischen Schätze der Kirche in Form eines Jubiläums neuerdings zu eröffnen, wie Ihr aus Unserm andern Schreiben deutlich vernehmen werdet.

Wir erheben Uns zu der zuversichtlichen Hoffnung, ehrwürdige Brüder, es werden die Engel des Friedens, welche goldene Schaaßen und ein goldenes Rauchfaß in ihren Händen tragen, Unsere demüthigen Gebete und die Gebete der ganzen Kirche auf dem goldenen Altare dem Herrn darbringen, und Er werde sie mit gnädigem Antlitze aufnehmen, Unsere, Eure und aller Gläubigen Wünsche in unendlicher Güte anhören, Er wolle die Finsternisse aller Irrthümer vertreiben, die Stürme aller Uebel zerstreuen, und sowohl der Sache der Christenheit, als der Gesellschaft Seine hilfreiche Rechte darreichen und bewirken, daß in allen Menschen die eine und ebendieselbe Treue der Gesinnungen, eine und ebendieselbe Frömmigkeit des Wandels, die eine und ebendieselbe Liebe

zur Religion, zur Tugend, zur Wahrheit und Gerechtigkeit, das eine und ebendasselbe Bestreben nach Frieden, das eine und nämliche Band der Liebe sei, damit so das Reich Seines eingeborenen Sohnes Unseres Herrn Jesu Christi auf dem ganzen Weltalle von Tag zu Tag erweitert, befestiget und erhöht werde.

Endlich empfängt als Unterpfand aller himmlischen Gaben und als Zeugniß Unserer feurigsten Liebe zu Euch den apostolischen Segen, welchen Wir Euch, ehrwürdige Brüder, und allen Geistlichen und allen gläubigen Laien, die Eurer Wachsamkeit anvertraut sind, aus der innersten Neigung des Herzens liebevoll ertheilen.

Gegeben zu Rom beim heiligen Petrus den 21. Novbr. 1851, Unseres Papstthums im sechsten Jahr.

Auskündigung des Jubiläums-Ablasses für die Diözese Breslau.

Se. Heiligkeit, Papst Pius IX., haben neuerdings, nämlich in dem Rundschreiben an alle Patriarchen, Primaten, Erzbischöfe und Bischöfe vom 21. November v. J. Seine Oberhirten-Stimme über den Erdbreis vernehmen lassen und kund gegeben einerseits die Gefühle des Trostes und der Freude, von welchen Sein väterliches Herz in Folge der günstigen Berichte erfüllt worden ist, welche aus allen Weltgegenden von den Bischöfen und Hirten der Kirche über den glücklichen Erfolg und die segensreichen Früchte des letztabgehaltenen Jubiläums erstattet worden sind, — andrerseits aber auch den drückenden Kummer und die schweren Sorgen, welche den heiligen Vater von seinem Regierungsantritte an fast ununterbrochen beängstigt haben und noch fortwährend ängstigen im Hinblick auf die zahlreichen, mächtigen und hinterlistigen Feinde der Religion, Kirche und Gottes selbst, welche nicht nachlassen, vielmehr die Waffen der Lüge, des Hohnes und der Verleumdung, ja selbst der brutalen Gewalt nach wie vor anwenden, um die Gemüther der Menschen zu verwirren, die Sitten zu verderben,

die Bande der bürgerlichen Gesellschaft zu lockern und zu lösen, die Religion und ihre Grundlagen zu untergraben und gegen deren festeste Warte — die katholische Kirche und den apostolischen Stuhl, im Geheimen und Öffentlichem Krieg zu führen.

Angesichts dieses Kampfes, der nicht einzelne Länder, Stände und Volksklassen berührt, sondern die menschliche Gesellschaft überhaupt bedroht, haben Se. Heiligkeit Ihre Hoffnung einzig und allein auf Gott und die Kraft des Gebetes gesetzt, in der festen Zuversicht, daß Gott, von den Schaaren Seiner Gläubigen im Vereine mit Seinen Auserwählten im Himmel um Erbarmen angefleht, die Reichthümer Seiner Barmherzigkeit aufs Neue über die Völker gnädig ausgießen, die bethörten Gemüther erleuchten, die böshafsten Pläne Seiner Feinde zu Schanden machen, Friede, Treue und Liebe, die fast jeder sichern Zufluchtsstätte beraubt zu sein scheinen, wiederkehren lassen und den Geist erneuern werde, immer zu denken und zu thun, was recht, was wahr, was wohlstandig und heilig ist.

Zu diesem Behufe haben Se. Heiligkeit vorerst in der Stadt Rom öffentliche Gebete und Bußandachten angeordnet, und durch Eröffnung der kirchlichen Gnadenschätze zu allgemeiner Bethheiligung eingeladen. Ins Besondere sind die Gläubigen ermahnt worden, zu ihrer hilfreichen Mutter, der unbefleckten Jungfrau Maria, der nächsten und mächtigsten Fürsprecherin bei Gott, sowie zu den Apostelfürsten Petrus und Paulus, als den ersten Begründern und glorreichsten Verfechtern des Glaubens, vertrauensvoll aufzublicken und deren Fürbitte bei Gott zu ersuchen.

Weil aber vereintes Gebet besonders mächtig wirkt, und des Himmels Hilfe um so zuversichtlicher zu erwarten ist, wenn die gesammte christliche Welt mit ihrem Mittelpunkt im Gebet sich vereint, so haben Se. Heiligkeit sämtliche Oberhirten der Kirche eingeladen, mit ihren Heerden an den verordneten öffentlichen Gebeten und Bußandachten sich zu theiligen, und in der allgemeinen Noth der Gegenwart eine glücklichere Zukunft in wahrer und heiliger Brüderlichkeit von oben zu ersuchen. Und damit der Eifer, sich daran zu theiligen, eben so rege sei, als die Gefahr groß und die Noth allgemein ist, so haben Se. Heiligkeit die Gnadengüter der Kirche in Form eines allgemeinen Jubiläums aufs Neue eröffnet und vollkommenen Erlass der durch die Sünde verurtheilten zeitlichen Strafen, wie sie die Kirche

zu verfügen das Recht hat und ehemals in ungleich merklicherer und empfindlicherer Weise verhängt als dormalen, allen denen verheißt und vermöge der kirchlichen Binde- und Lösegewalt zugesichert, welche in ähnlicher Weise, wie dies bei andern dergleichen Veranlassungen zu geschehen pflegt und erst bei der im vorigen Jahre abgehaltenen Jubiläumsandacht der Fall gewesen und durch den Hirtenbrief Sr. Eminenz, unser Hochwürdigsten Herrn Cardinals und Fürstbischofs Melchior, vom 14. Dec. 1850 kund gegeben worden,

- 1) innerhalb des für die Abhaltung des Jubiläums festzusetzenden Zeitraumes von 4 Wochen die h. Sacramente der Buße und des Altars würdig empfangen;
- 2) dreimal außergewöhnlich ihre Pfarrkirche oder eine andere, zu diesem Zweck geöffnete Kirche besuchen, und daselbst einige Zeit angemessene Gebete, ins Besondere die Ablassgebete und die sonst üblichen Gebete für den Schutz und die Erhöhung der Kirche und des h. Stuhls, für die Bekehrung der Ungläubigen, Irrgläubigen und Sünder, für Erlangung und Erhaltung des Friedens und der Eintracht unter den christlichen Fürsten, für das Wohl des Vaterlandes und sein theures Oberhaupt, unseren König und Herrn und seine glückliche Regierung, sowie für die Erleuchtung und Stärkung der geistlichen und weltlichen Obrigkeiten in allem Guten verrichten;
- 3) an einem sonst nicht dazu verpflichtenden Tage des Fleischessens und mehrmaliger Sättigung, überdies freiwillig sich erlaubter Vergnügen enthalten und überhaupt sich in der Selbstverleugnung üben, dagegen
- 4) freigebig gegen Arme und bereitwillig zum Helfen, Almosen geben und andere wohlthätige Zwecke, ins Besondere den Verein zur Verbreitung des Glaubens unterstützen, soweit immer ein Jeder es nach seinen Mitteln und Kräften im Stande ist.

Se. Eminenz, unser Hochwürdigster Herr Cardinal und Fürstbischof Melchior, haben deshalb mit Rücksichtnahme auf die obwaltenden Umstände angeordnet: daß diese Jubiläumsfeier in allen Kirchen der Diözese mit dem Sonntage des kommenden heiligen Ostersfestes begonnen und mit dem vierten Sonntage nach Ostern geschlossen werde. Dabei haben Hochdieselben ausdrücklich bestimmt, daß der wäh-

rend des Jubiläums erfolgende Empfang der heiligen Sacramente der Buße und des Altars zugleich als die Erfüllung der kirchlich gebotenen Osterbeichte gelte.

Als Stationskirchen hier in Breslau, welche entweder abwechselnd oder einzeln dreimal besucht werden können, werden während der Jubiläumszeit die Cathedrale und die Pfarrkirchen zu St. Matthias, zu St. Adalbert und zu St. Dorothea geöffnet bleiben.

Breslau, den 22. Januar 1852.

Fürstbischöfliches General-Vicariat = Amt.

D. Latuffek.

Wache.

Was ist das Jubiläum?

Das Jubiläum ist die Gnadenzeit, während welcher der vollkommene Ablass gewonnen werden kann, der vom Papste alle 25 Jahre unter gewissen von den Gläubigen zu erfüllenden Bedingungen verliehen wird. Die Veranlassung zu dieser Benennung liegt in einer gewissen Aehnlichkeit des Jubel-Ablasses mit dem Jubeljahr der Juden. Die Juden feierten nämlich auf göttlichen Befehl das funfzigste Jahr, als das Jahr der Erlassung, als Jubeljahr, in welchem diejenigen, die ihre Erbgüter verkauft, wieder in den Besitz derselben kamen, alle Schulden nachgelassen wurden, die in Dienstbarkeit gerathen waren, die Freiheit wieder erlangten und auch die Verbannten in ihr Vaterland zurückkehren konnten. Wer vermöchte darin nicht die Vorbildlichkeit für das Jubeljahr des Neuen Bundes zu erkennen? Denn nach dem Gesetz des Neuen Bundes werden im Jubeljahr die wahren Sklaven, die Sklaven der Sünde, in die Freiheit der Kinder Gottes versetzt, die Verbannten kehren in ihre Heimath zurück; die mit Gott versöhnten Sünder treten in den Vollgenuss der wahren Güter, indem sie die Verdienste, welche sie vor Gott erworben hatten, und deren die Sünde sie verlustig machte, zurückhalten; die wahren Schulden, die durch die Sünde verwirkten Strafen, werden gänzlich getilgt. Fürwahr ein Jahr des Jubels, der geistigen Freude!

Wann der Jubel-Ablass seinen Anfang genommen, läßt sich nicht mit Bestimmtheit angeben. Von uralten Zeiten her waren gewisse Ablässe denjenigen verliehen, welche die Kirchen der Apostelfürsten in Rom besuchten. Papst Bonifazius VIII. schrieb für das Jahr 1300 einen Jubel-Ablass aus, und setzte fest, daß fortan alle hundert Jahre diejenigen eines vollkommenen Ablasses sich zu getrösten hätten, welche nach reumüthiger Beichte die zwei Kirchen der hl. Apostel Petrus und Paulus zu Rom, und zwar, wenn sie Einwohner, dreißig, wenn sie Fremde, fünfzehnmal besuchen würden.

In Betracht, daß es viel zu lang wäre, erst alle hundert Jahre solchen Ablass zu ertheilen, indem sich das Leben der wenigsten Menschen dahin erstreckt, verordnete Clemens VI., daß künftighin alle fünfzig Jahre ein Jubel-Ablass sein sollte. Urban VI. bestimmte den Jubel-Ablass zu Ehren der Lebensjahre Jesu Christi auf dreiunddreißig Jahre, und zur Zeit Paulus II., im Jahre 1470, wurde dieser Ablass auf alle fünfundzwanzig Jahre herabgesetzt.

Dieser Jubel-Ablass wurde anfangs unter gewissen Bedingungen auf einzelne Diözesen, und im Jahre 1500 zum erstenmal auf die ganze Christenheit ausgedehnt. In Rom kann er während des ganzen Jahres, in den Diözesen nur während einer kürzeren, bestimmt angegebenen Zeit gewonnen werden.

Wenn der heilige Vater nicht durch den Ablauf von 25 Jahren, sondern durch andere wichtige Gründe veranlaßt wird, einen vollkommenen Ablass für die ganze Christenheit auszuschreiben, so nennt man dies einen Ablass in Form eines Jubiläums und gelten dabei genau dieselben Bestimmungen, wie bei dem Jubel-Ablass. Ein solches außergewöhnliches Jubiläum ist das gegenwärtige. In dem vorangedruckten Rundschreiben Seiner Heiligkeit, Papst Pius IX., ist ausgesprochen, welches die Beweggründe dafür gewesen.

Obwohl der Jubel-Ablass seinem Wesen nach von jedem anderen vollkommenen Ablass sich nicht unterscheidet, so bietet er doch ganz besondere Vorzüge.

Erstens ist der Jubel-Ablass der feierlichste. Die öffentliche Verkündigung desselben, das unermüdete Ermahnen der Priester, wahre Buße zu thun, die Wege des Herrn zu wandeln; die vorgeschriebenen öfteren Kirchenbesuche, die Gebete zerknirsch-

ter Herzen, das vorgeschriebene Almosengeben und Fasten, alles dieses regt zu erhöhter Andacht an.

Zweitens ist der Jubel-Ablass der allgemeinste — er wird der ganzen Christenheit verliehen. Die Gemeinschaft der Gläubigen wird wie neu belebt durch die gemeinsamen Uebungen der Buße und der guten Werke. Diese gewaltige Bewegung weckt Viele auf, die sonst ihren Sündenschlaf fortgeschlafen hätten. Der bloße Gedanke: man werde vielleicht eine solche Gnadenzeit nicht mehr erleben, ist ja ein heftiger Beweggrund, die nachlässigen Christen, die sonst sorglosen Sünder aufmerksam zu machen, damit sie beim Schall der göttlichen Stimme, die sie zur Buße ruft, ihr Herz eröffnen und frei und rein machen von aller Unge-
rechtigkeit.

Drittens ist der Jubel-Ablass nicht an einen Tag gebunden, es wird den Gläubigen eine Zeit von vier Wochen verstattet; sie können sich einem jeden vom Bischof zum Beichtthörer bevollmächtigten Priester anvertrauen. Jeder Beichtvater kann von fast allen dem Papst oder Bischof vorbehaltenen Fällen, vom Kirchenbann und sonstigen Kirchenstrafen lossprechen; er kann aus erheblichen Ursachen Gelübde (ausgenommen: in den Ordensstand zu treten und beständige Keuschheit zu bewahren) in andere gute Werke verwandeln. Er kann den Gefangenen und Kranken statt der vorgeschriebenen Werke andere anweisen, und ihnen die Erlaubniß ertheilen, daß sie auch auf ihrem Krankens-
bette, in ihrem Gefängniß den Ablass gewinnen können.

Von den Bedingungen, unter welchen der Jubel-Ablass gewonnen wird.

Jeder Ablass ist eine Nachlassung zeitlicher Sündenstrafen; auch der Jubel-Ablass. Nie und nirgends wurde und wird durch den Ablass Nachlassung der Sündenschuld und der ewigen Strafen ertheilt. Die Sündenschuld und die ewigen Sündenstrafen können nur durch würdigen Empfang des heiligen Sakramentes der Buße erlassen werden. Es ist aber Lehre der Kirche, daß, wenn der Sünder sich wahrhaft bekehrt, Buße thut, und die Gnade der Rechtfertigung im Sakrament der Buße erlangt, er damit nicht nothwendig auch die Nachlassung aller Strafen

empfängt, deren er durch seine Sünden sich schuldig gemacht hat. (Conc. Trid. Sess. 14. can. 12.) Die ewige Strafe wird uns ganz mit der Schuld der Sünde erlassen, aber es bleibt noch eine zeitliche Strafe, die nach der Größe der Sünden und dem größeren oder geringeren Bußeifer des Sünders selbst größer oder geringer ist, und in diesem Leben oder im zukünftigen getilgt werden muß.

Es war dies die Lehre der Kirche seit den Zeiten der Apostel, und aus ihr gingen die schweren kanonischen Bußstrafen hervor, welche die Kirche in früheren Jahrhunderten den reumüthigen Sündern aufzulegen pflegte. Oft umfaßten dieselben drei, sieben, zehn bis fünfzehn oder zwanzig Jahre bei Wasser und Brod, dazu noch andere Demüthigungen und Abtötungen, ja oft erstreckten sie sich bis an das Ende des Lebens. Dergestalt war die Buße, welche die Kirche oft nur für eine einzige Sünde auferlegte, und dennoch glaubte sie nicht damit das Maas der Genugthuung zu überschreiten, die der Sünder der göttlichen Gerechtigkeit schuldig sei.

Wenn nun die Kirche heutzutage die Sünder, um sie nicht zu entmüthigen, mit größerer Milde und Nachsicht behandelt, so ist sie keineswegs der Meinung, als seien sie weniger schuldig vor Gott, oder als verdienten ihre Vergehungen keine so schwere Züchtigung; sie hat nie Veranlassung gegeben zu urtheilen, daß das Verfahren, welches sie so viele Jahrhunderte befolgt hat, zu streng gewesen sei; die Strafe, welche wir nach Verzeihung der Sünden noch abzubüßen haben, bleibt immer dieselbe. Wir können sie tilgen durch Gebet, Fasten, Almosen und alle anderen Arten guter Werke; aber diejenigen, welche sterben, bevor sie dieselben vollständig abgeübt haben, müssen der göttlichen Gerechtigkeit eine weit strengere Genugthuung dafür leisten am Orte der Reinigung.

Wer nach seiner Bekehrung von dieser großen Wahrheit recht lebendig durchdrungen ist, wird sich bemühen, alle Tage irgend einen Tribut der Genugthuung Gott darzubringen, um wenigstens seine Schuld zu vermindern, wenn sie auch nicht ganz abtragen kann. Bäte sich ihm nun ein Mittel dar, das seiner Unzulänglichkeit abzuhelpen und ihm vollkommene Nachlassung zu erwirken im Stande wäre, mit welchem Dankgefühl würde er es nicht zu ergreifen und zu seinem Vortheil zu benutzen suchen? Und dies Mittel bietet sich im Ablass. Das Concilium von Trient brü-
ckte

sich darüber folgendermaßen aus: Da die Gewalt, Ablässe zu ertheilen, der Kirche von Christus ertheilt worden ist, und sie sich dieser Gewalt, die ihr von Gott übergeben wurde, auch seit den ältesten Zeiten bediente, so lehrt und befiehlt der heilige Kirchenthath, daß der Gebrauch der Ablässe, welcher für das christliche Volk sehr heilsam und durch das Ansehen der heil. Concilien bestätigt ist, in der Kirche beibehalten werden müsse, und belegt mit dem Bannfluch diejenigen, welche entweder behaupten, sie seien unnütz, oder welche leugnen, daß die Kirche Gewalt habe, sie zu ertheilen. (Sess. 24.)

Für Erlangung des Ablasses, d. h. des Nachlasses der zeitlichen Sündenstrafen, stellt nun die Kirche zwei Bedingungen: erstens den Stand der Gnade, und zweitens die Vollbringung der auferlegten guten Werke.

Die erste und wichtigste Bedingung besteht in dem würdigen Empfange des heiligen Sakramentes der Buße; diese Forderung oder Bedingung hat die katholische Kirche von jeher in allen Ablassanordnungen ausgesprochen, und spricht sie jetzt noch immer aus, so oft sie einen Ablass ertheilt. Wer also die Wohlthat des Ablasses, d. h. wer die Nachlassung der zeitlichen Strafen gewinnen will, der muß vor Allem im Stande der Gnade sein, d. h. er muß in solch einem Zustande seiner Seele sich befinden, daß er von Gott eine solche Gnade, als die des Ablasses ist, erwarten darf und empfangen kann. Die reumüthige Beichte muß von solcher Beschaffenheit sein, daß sie das Herz bekehre und bessere. Ob solches geschehen, läßt sich daran erkennen, daß fremdes Gut dem Nächsten zurückgestellt und aller verursachte Schaden ersetzt wird; dadurch, daß der Verläumder die verletzte Ehre wiedergibt, ein in böser Gelegenheit lebender Mensch die Gelegenheit flieht, obschon sie ihm so lieb, so nützlich als sein Auge, sein Fuß, seine Hand, wie es Jesus Christus gebietet; dadurch daß alle Zwietracht und Feindschaft sich löset, daß der Gewohnheits Sünder seinen Leidenschaften ernstlich entsagt. Wo es daran fehlt, gebricht es am wahren Bußgeiste, und ist mithin eben so wenig an eine Verzeihung der Sündenschuld und der ewigen Strafen, als eine Theilhaftwerdung des Ablasses zu denken.

Die Generalbeichte ist nicht erforderlich, über ihre Zulässigkeit oder Nothwendigkeit urtheilt der Beichtvater.

Um den Ablass zu gewinnen, muß aber der Sünder nicht nur durch das heilige Bußsakrament in den Stand der Gnade gelang-

gen, sondern auch während der Ausübung der vorgeschriebenen Werke im Stande der Gnade verbleiben. Läßliche Sünden, deren man sich etwa während dieser Zeit schuldig macht, werden durch eine wahre, tiefergreifende, übernatürliche Reue getilgt; von einer schweren Sünde müßte man sich zuvor durch das Sakrament der Buße reinigen.

Durch die heilige Communion wird dem Werke der Bekehrung das Siegel der Vollendung aufgedrückt, da der reumüthige Sünder mit Dem auf das innigste sich vereinigt, der stark ist im Schwachen, der in ihm das gute Werk angefangen, und der ihm auch behüßlich sein wird, es zu gutem Ausgang zu führen.

(Für jene Jugend, welche zum würdigen Genusse des heiligsten Sakramentes des Altars noch nicht genugsam unterrichtet und vorbereitet ist, werden die Seelsorger anstatt der heiligen Communion etwas dem Alter Entsprechendes und für das Seelenheil Ersprießliches anordnen.)

Welche Werke sind nun den im Stande der Gnade befindlichen Gläubigen zur Erlangung des Ablasses vorgeschrieben?

Der Erlass des hochw. F. u. B. Vikariat-Amtes besagt, daß alle diejenigen des Jubel-Ablasses theilhaftig werden, welche

- 1) innerhalb des für die Abhaltung des Jubiläums festzusetzenden Zeitraumes von 4 Wochen die h. Sakramente der Buße und des Altars würdig empfangen;
- 2) dreimal außer gewöhnlich ihre Pfarrkirche oder eine andere, zu diesem Zweck geöffnete Kirche besuchen, und daselbst einige Zeit angemessene Gebete, ins Besondere die Ablassgebete und die sonst üblichen Gebete für den Schutz und die Erhöhung der Kirche und des h. Stuhls, für die Bekehrung der Ungläubigen, Irrgläubigen und Sünder, für Erlangung und Erhaltung des Friedens und der Eintracht unter den christlichen Fürsten, für das Wohl des Vaterlandes und sein theures Oberhaupt, unseren König und Herrn und seine glückliche Regierung, so wie für die Erleuchtung und Stärkung der geistlichen und weltlichen Obrigkeiten in allem Guten verrichten;
- 3) an einem sonst nicht dazu verpflichtenden Tage des Fleißens und mehrmaliger Sättigung, überdies freiwillig sich erlaubter Vergnügen enthalten und überhaupt sich in der Selbstverleugnung üben, dagegen
- 4) freigebig gegen Arme und bereitwillig zum Helfen, Almo-

sen geben und andere wohlthätige Zwecke, ins Besondere den Verein zur Verbreitung des Glaubens unterstützen, soweit immer ein Jeder es nach seinen Mitteln und Kräften im Stande ist.

Das Almofengeben ist eben sowohl, als das Fasten beim Jubiläum als wesentliche Bedingung zur Gewinnung des Ablasses vorgeschrieben. Die Armen sind davon eben so wenig ausgenommen, als die Reichen. Nur wo die reine Unmöglichkeit sich herausstellt, kann ein anderes gutes Werk die Stelle vertreten. Man braucht dieses Almosen nicht in eigener Person zu geben, ein Anderer kann es für uns thun, sogar von seinem eigenen Gelde, wofür dies auf unsere Meinung und mit unserer Bewilligung geschieht. So kann der Hausvater es für seine Familie, für seine Dienstboten geben; die Oberen der Klöster für ihre Untergebenen; sie müssen aber ihre Untergebenen davon in Kenntniß setzen, damit sie ihre Meinung machen können, denn es ist erforderlich, daß das Almosen, welches gegeben wird, vor Gott denen gehöre, denen es nützen soll, und deshalb ist ihrerseits wenigstens ein Willensakt dazu erforderlich. Uebrigens ist es nicht nöthig, daß man Geld gebe. Alles, was einem Armen nützlich sein kann, ist ein leibliches Almosen und vollkommen hinreichend, um die Absichten des heiligen Vaters zu erfüllen. Man würde ebenfalls dieser Absicht entsprechen, wenn man z. B. einem Hospitale oder irgend einem Wohlthätigkeitsvereine seine Gaben zuwendete.

Nach ausdrücklicher Willensmeinung des heiligen Vaters muß diesmal ein Almosen an Arme und eine Gabe für das Werk zur Verbreitung des Glaubens in beiden Welten, für die Missionen, gespendet werden. Wer viel hat, gebe viel; wer wenig hat, gebe wenig. Einen Pfennig kann auch der Allerärmste geben.

Alle diese guten Werke müssen mit wahren Bußeifer erfüllt werden; der Bußeifer ist gleichsam die Seele derselben. Je geringer die Forderungen der Kirche, mit um so größerer Bereitwilligkeit und Sorgfalt müssen die Gläubigen ihnen nachkommen. Darum sagt Papst Leo XII.: „Die Völker werden aus der Feier dieses Jubeljahres so viel Nutzen ziehen, als sie Fleiß und Eifer auf eine würdige Vorbereitung verwenden. Wenn die Kirche jetzt nicht mehr so viel verlangt, als vor Zeiten, auf daß ein Ablass gewonnen werde, so ist das nicht so zu verstehen, als ob sie meine, wir seien Gott jetzt nicht mehr so großen Ersatz für

die Sünden schuldig als ehemals, sondern indem sie die Bußwerke erbarmungsvoll mildert, geht ihre Absicht dahin, daß in dem Maße, als die Härte der äußeren Bußübung nachläßt, innerlich das Bemühen zunehme, durch eine recht tief empfundene wahre Reue, und durch einen recht lebendigen frommen Eifer in Verrichtung der vorgeschriebenen Bußwerke die Seele zu größerer Vollkommenheit zu erheben.“

Was soll die Wirkung des Jubiläums sein?

Die innere Erneuerung, welche nicht durch vorübergehende und unbestimmte Vorsätze und Gemüthsregungen, sondern durch eine wirkliche und nachhaltige Umgestaltung sich kund geben muß, durch Umgestaltung, Läuterung unserer Gedanken, Worte und Werke; durch eine sorgfältigere und gewissenhaftere Erfüllung unserer Pflichten, durch glühenderen Eifer im Dienste Gottes, durch öfteren und würdigen Empfang der heiligen Sacramente, durch eine lebhaftere und freudigere Pflege des Gebetes, durch liebevolleres Benehmen gegen den Nächsten, durch strengere Wachsamkeit über uns selbst. Auf solche Weise soll die Wirkung des Jubiläums unter den Gläubigen sich äußern, damit das Wort des Apostels sich bewahrheite:

„Das Alte hat aufgehört, siehe, Alles ist neu geworden.“
(2. Kor. 5, 17.)

Und wenn die ganze Christenheit, um ihr ehrwürdiges, vielgeprüftes Oberhaupt geschaart, mit zerknirschem Herzen Gebete, Fasten und Almosen darbringt, welche Fülle der Erbarmungen sollten nicht dadurch über die so schwer und bedrohlich heimgesuchte Menschheit herabgerufen werden?

„Suchet den Herrn, da er noch kann gefunden werden; rufet ihn an, da er nahe ist.“

„Der Gottlose verlasse seinen Weg, und der Boshafte seine Gedanken! Er kehre zum Herrn zurück, und Er wird sich seiner erbarmen. Er kehre zu unserem Gott zurück; denn Er vergiebt gern!“
(Jsaia, 55, 6—8.)

Gebete

bei dem dreimaligen Kirchenbesuch.

Begrüßung des allerheiligsten Altars-Sakramentes.

Hochgelobet und angebetet sei Jesus Christus ohne End'
In dem allerheiligsten Altars-Sakrament!

Vorbereitungs-Gebet.

Im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes. Amen.

Herr Jesus Christus! durchdrungen von dem lebendigsten Schmerze beim Anblick meiner Sünden, opfere ich Dir dies schwache und demüthige Gebet auf zu Deiner Ehre und Verherrlichung und zum Wohle Deiner Kirche. Heilige Du es und verleihe ihm Werth durch Deine Gnade.

Ich wünsche mich gänzlich anzuschließen der frommen Meinung des heiligen Vaters, der diesen Ablass zum Wohle der Gläubigen verleihen hat. Gestützt auf Deine unendliche Güte, bitte ich Dich demüthig um Ausrottung der Irrlehren auf der ganzen Erde, um die Befestigung eines dauerhaften Friedens und wahrer Eintracht unter den christlichen Fürsten, auf daß sie und ihre Unterthanen alle Dir dienen in Reinigkeit des Herzens, in wechselseitiger Liebe und in Gleichförmigkeit heiliger Gesinnungen.

Erfülle auch unseren heiligen Vater, den Papst, mit Deinem Geiste, wehre von ihm alle Nachstellungen ab und nimm ihn in Deinen Schut. O liebreicher Heiland, laß mich durch die Verdienste der allerseeligsten Jungfrau und aller Heiligen des Himmels theilnehmen an dem Schatze, mit welchem Du Deine heilige Kirche durch Vergießung Deines kostbaren Blutes bereichert hast, und verleihe mir die Früchte dieses Ablasses.

Erlasse mir, o mein Gott, um Deiner unendlichen Barmherzigkeit willen, die Strafen meiner Sünden, die ich sonst entweder in diesem Leben erleiden müßte, oder im zukünftigen. Von diesem Augenblick an nehme ich mir fest und ernstlich vor, mit Deiner Gnade ein bußfertiges und abgetödtetes Leben zu führen. Auch will ich Deiner Gerechtigkeit nach Kräften genugthun, die Sünde

mit Abscheu fliehen und als das größte Uebel über Alles bereuen weil ich dadurch Dich, den liebenswürdigsten Gott, beleidigt habe, den ich jetzt über Alles liebe und lieben werde alle Tage meines Lebens. Amen.

Ablassgebete.

1. Gebet um Erhaltung und Erhöhung der Kirche.

Allmächtiger ewiger Gott! In Demuth knien wir vor deinem h. Angesichte und flehen dich an für deine h. Kirche. Erhalte sie auf dem ganzen Erdkreise, und gib uns, daß wir in Ruhe und Frieden deine h. Kirche verherrlichen und dich preisen, Gott den allmächtigen Vater, durch Christum unsern Herrn.

O Gott, du höchster Hirte und Vater aller Gläubigen, der du deinen Ruhm allen Völkern in Christo geoffenbaret hast, verherrliche deine h. katholische Kirche! Schütze die unbefleckte Braut des h. Geistes und nimm die Schmach von ihr, welche die Unwissenheit und Bosheit der Menschen ihr zugefügt hat. Siehe, wir sind Kinder deiner h. Kirche und flehen für unsere Mutter. Ihr Ruhm ist unser Ruhm, ihr Leben unser Leben, ihr Gewinn unser Gewinn. O blicke gnädig herab auf die wunderbare Stadt, die du auf den Felsen gegründet hast. Gieße das Licht deiner Gnade über sie aus, damit sie weithin leuchte allen Völkern der Erde! Erhebe und erhöhe deine h. Kirche! Demüthige ihre Feinde! Sei ihr Helfer und Erretter, o Herr, du Gott unseres Heiles! Schicke ihr Hülfe aus deinem Heiligthum und von Sion aus beschütze sie! Nichts vermöge der Feind wider sie und der Sohn der Bosheit schade ihr nicht! Gütiger Vater, gib, daß alle Völker der Erde sich erfreuen in deinem Heiligthum und dich und den Sohn und den heiligen Geist anbeten im Geiste und in der Wahrheit. Durch Christum unsern Herrn. Amen.

Daß du deine h. Kirche erhalten, erhöhen und verherrlichen wollest, — wir bitten dich, erhöhe uns!

Vater unser 2c. Begrüßest seist du, Maria 2c.

2. Gebet um Ausrottung der Irrlehren.

Allmächtiger, ewiger Gott, Herr himmlischer Vater! befreie deine Kinder von aller Thorheit und Unwissenheit und von der schrecklichen Nacht des Irrthums! Sende allen Menschen der Erde deinen guten Geist! Erleuchte ihren Verstand, erwärme das Herz, mache den Willen kräftig, auf daß alle die Wahrheit erkennen, sie tief in ihr Herz aufnehmen und treu durch die That befolgen. Heile die Krankheiten des Geistes, löse die Bande der Sünde, öffne die Gefängnisse des Irrthums und des Betruges, worin Tausende gefangen liegen. Erweiche die Harten, stärke die Schwachen! Schicke deine h. Engel! Allen, die auf dem Wege zur Wahrheit sich befinden und führe alle glücklich in den Hafen des Heiles! Amen.

Wir flehen dich an, o Herr, für alle Irrgläubige und Abtrünnige. Errette sie von ihren Irrthümern und rufe sie zurück zu ihrer Mutter, deiner apostolischen und katholischen Kirche. Siehe gnädig herab auf die Seelen der Unglücklichen, welche durch die Arglist des bösen Feindes hintergangen sind. Führe sie von den Wegen des Irrthumes zurück zu deiner Heerde, damit sie, in Einheit des Glaubens und der Liebe mit uns vereint, dir gefallen und selig werden. Gültigster Vater, erhöere unser Gebet, denn du willst, daß Alle gerettet werden und Keiner verloren gehe.

Wir bitten dich, o Herr, für das unglückliche Volk der Juden. Nimm den Schleier von ihren Herzen! Rette sie aus ihrer Verblendung! Erbarme dich deines auserwählten Volkes, welches umherirrt auf der Erde, wie Schafe ohne Hirten. Sende ihnen das Licht deiner Wahrheit, welches ist Christus!

Auch für die Heiden, welche dich, den wahren Gott, noch nicht erkannt haben, steige unser Gebet zu dir empor! Nimm die Sünde von ihrem Herzen, damit sie dich erkennen, den einzigen wahren Gott, und den du gesandt hast, Jesum Christum deinen Sohn, unsern Herrn! Befreie sie von den Gräueln des Götzendienstes und geselle sie deiner h. Kirche zu, zum Ruhm und Preis deines Namens.

Wir flehen auch deine Barmherzigkeit an, o Herr, für Alle, welche durch Unglauben und Gleichgültigkeit im Glauben in Irrthum sich befinden und den Irrthum befördern. Laß nicht zu, daß sie die Kirche, ihre Mutter betrüben! Heiliger

Geist, gieße das Licht deiner Gnade über sie aus, leite und führe sie zum Quell der katholischen Wahrheit, damit sie froh werden im Glauben, reich in der Hoffnung, glücklich in der Liebe. Durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Daß du die Feinde deiner h. Kirche demüthigen und bekehren wollest, — wir bitten dich, erhöere uns!

Vater unser 1c. Begrüßet seist du Maria!

3. Gebet um Erhaltung des Friedens und der Eintracht unter den christlichen Fürsten.

O Gott des Friedens und der Einigkeit, Vater aller Fürsten und Völker! Gib gnädig Frieden in unsern Tagen! bewahre uns vor Krieg und Unruhe, Feindschaft und Zwistigkeit. Gib allen Fürsten der Erde eine weise und milde Gesinnung, auf daß sie handeln in Gerechtigkeit und wandeln in Gottesfurcht. Erleuchte ihren Verstand, damit sie das wahre Wohl ihrer Völker erkennen! Mache sie alle zu treuen Anhängern deiner h. Kirche, damit sie ihre Untertanen im Geiste des wahren Glaubens regieren und diese in demselben Geiste ihnen gehorchen. Insonderheit laß deine Gnade groß werden über unseren König und Herrn und das ganze königliche Haus. Erhalte wahre Liebe und Eintracht unter allen Fürsten der Erde, damit die Völker unter einer weisen und väterlichen Regierung in vollkommener Freiheit des Glaubens dir dienen mögen. Durch Christum unsern Herrn. Amen.

Daß du allen christlichen Völkern und Fürsten Frieden und Eintracht verleihen wollest, — wir bitten dich, erhöere uns!

Vater unser 1c. Begrüßet seist du Maria 1c.

4. Gebet für das sichtbare Oberhaupt der Kirche und alle geistlichen Stände.

Jesum Christus! du unser Oberhirt in ewiger Herrlichkeit zur Rechten des Vaters! siehe gnädig herab auf deinen Stellvertreter, welchen du als Oberhirten in deinem göttlichen Reiche hier auf Erden angeordnet hast. Erhalte, schütze, bewahre ihn, damit er glücklich sein Volk regiere und zum ewigen Heile führe! Erhalte durch ihn die Einheit des Glaubens, damit alle Völker um ein Oberhaupt gesammelt Eins seien im Glauben, in der Hoffnung und in der Liebe!

Heiliger, dreieiniger Gott, segne das Oberhaupt unserer Kirche, Pius IX. Gib ihm Kraft, Muth und Weisheit in den Unruhen und Verwirrungen des Lebens! Demüthige seine Feinde und verleihe gnädig durch deine Barmherzigkeit, daß alle Völker der Erde in freudigem und kindlichem Gehorsam ihm ergeben seien und in ihm ihren Vater erkennen, der seine Kinder liebt! Gib daß alle seine Stimme hören und zu ihm kommen und in ihm dem Reiche angehören, welches der Herr auf Erden gestiftet hat. Durch Christum unsern Herrn. Amen.

Segne auch, o Herr, wir bitten dich flehentlich, unsern Bischof Melchior, damit das gläubige Volk unter seiner Leitung reich werde an Verdiensten des Glaubens! Segne alle Bischöfe und Priester deiner h. Kirche. Gib, daß sie nur thun, was zur Ehre und Verherrlichung deines Namens und zur Wohlfahrt des christlichen Volkes dienlich ist. Ewiger, heiliger Gott, durch dessen Geist der ganze Leib der Kirche regiert wird, wir flehen dich an für alle Stände der Kirche und das ganze gläubige Volk. Laß alle Gläubigen Eins sein mit ihren Priestern und Bischöfen, alle Bischöfe Eins mit dem Oberhirten der Kirche und diesen mit Jesu Christo, damit die ganze Kirche ein Gebäude sei, aufgeführt auf der Grundlage der Apostel, auf dem Felsen Petrus, und gegründet auf dem Ecksteine Jesus Christus. Durch denselben Jesum Christum unsern Herrn, welcher mit dir und dem h. Geiste gleicher Gott lebet und regieret in Ewigkeit. Amen.

Daß du den apostolischen, obersten Hirten und alle Stände der Kirche in deiner h. Religion erhalten wollest, — wir bitten dich, erhöhe uns!

Vater unser 1c. Begrüßest seist du Maria 1c. Ich glaube an Gott den Vater 1c.

Schluß-Gebet.

O Gott der Barmherzigkeit und Gott alles Trostes! In Demuth knie ich vor deinem heiligen Angesichte. Dir soll mein ganzes Leben gewidmet sein! Mein Bußeifer soll nicht aufhören, sondern um so größer werden, je inniger ich jetzt mit dir vereinigt bin. Im Gefühle meiner Schwäche aber nehme ich meine Zuflucht zu den unendlichen Verdiensten deines Sohnes Jesu Christi, und rufe dich an, o allerseeligste Jungfrau Maria, und

rufe Euch an, alle ihr lieben Heiligen. Stehet mir durch eure Fürbitte bei, damit ich künftig vor aller Sünde bewahrt bleibe, mit Euch in dem Himmel wandle, standhaft ausharre bis zum Ende und selig werde. Durch Christum unsern Herrn. Amen.

(Die des Lesens Unkundigen mögen belehrt werden, daß sie für jedes dieser Gebete 5 Vater unser und Ave Maria und den Glauben beten sollen.)

Vitanei zu allen Heiligen.

Herr, erbarme Dich unser.

Christe, erbarme Dich unser.

Herr, erbarme Dich unser.

Christe, höre uns.

Christe, erhöhe uns.

Gott Vater im Himmel, erbarme Dich unser.

Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme Dich unser.

Gott heiliger Geist, erbarme Dich unser.

Heilige Dreifaltigkeit ein einiger Gott, erbarme Dich unser.

Heilige Maria,

Heilige Gottesgebährerin,

Heilige Jungfrau aller Jungfrauen,

Heiliger Michael,

Heiliger Gabriel,

Heiliger Raphael,

Alle heilige Engel und Erzengel, bittet für uns.

Alle heilige Chöre der seligen Geister, bittet für uns.

Heiliger Johannes der Täufer, bitte für uns.

Heiliger Joseph, bitte für uns.

Alle heilige Patriarchen und Propheten, bittet für uns.

Heiliger Petrus,

Heiliger Paulus,

Heiliger Andreas,

Heiliger Jakobus,

Heiliger Johannes,

Heiliger Thomas,

Heiliger Jakobus,

Heiliger Philippus,

Heiliger Bartholomäus,

bittet für uns.

bittet für uns.

Heiliger Matthäus,
Heiliger Simon,
Heiliger Thaddäus,
Heiliger Matthias,
Heiliger Barnabas,
Heiliger Lukas,
Heiliger Markus,

bitte für uns.

Alle heil. Apostel und Evangelisten, bittet für uns.

Alle heil. Jünger des Herrn, bittet für uns.

Alle heil. unschuldige Kinder, bittet für uns.

Heiliger Stephanus, bitte für uns.

Heiliger Laurentius, bitte für uns.

Heiliger Vinzentius, bitte für uns.

Heilige Fabian und Sebastian, bittet für uns.

Heilige Johannes und Paulus, bittet für uns.

Heilige Cosmas und Damian, bittet für uns.

Heilige Gervasius und Protasius, bittet für uns.

Alle heilige Märtyrer, bittet für uns.

Heiliger Silvester,

Heiliger Gregorius,

Heiliger Ambrosius,

Heiliger Augustinus,

Heiliger Hieronymus,

Heiliger Martinus,

Heiliger Nicolaus,

Alle heilige Bischöfe und Beichtiger, bittet für uns.

Alle heilige Lehrer, bittet für uns.

Heiliger Antonius,

Heiliger Benediktus,

Heiliger Bernardus,

Heiliger Dominikus,

Heiliger Franciscus,

Alle heilige Priester und Leviten, bittet für uns.

Alle heilige Mönche und Einsiedler, bittet für uns.

Heilige Maria Magdalena,

Heilige Agatha,

Heilige Lucia,

Heilige Agnes,

Heilige Cäcilia,

Heilige Catharina,

bitte für uns.

bitte für uns.

bitte für uns.

Heilige Anastasia, bitte für uns.

Alle heilige Jungfrauen und Wittwen, bittet für uns.

Alle Heiligen Gottes, bittet für uns.

Sei uns gnädig, verschone uns, o Herr!

Sei uns gnädig, erhöere uns, o Herr!

Von allem Uebel, erlöse uns, o Herr!

Von aller Sünde, erlöse uns, o Herr!

Von deinem Zorne, erlöse uns, o Herr!

Von dem jähen und unversehnen Tode, erlöse uns, o Herr!

Von den Nachstellungen des Teufels, erlöse uns, o Herr!

Vom Zorne, Haß und allem bösen Willen, erlöse uns, o Herr!

Von dem Geiste der Unreinigkeit,

Von Blis und Ungewitter,

Von dem ewigen Tode,

Durch das Geheimniß deiner heiligen Menschwerdung,

Durch deine Ankunft,

Durch deine Geburt,

Durch deine Taufe und dein heiliges Fasten,

Durch dein Kreuz und Leiden,

Durch deinen Tod und dein Begräbniß,

Durch deine heilige Auferstehung,

Durch deine wunderbare Himmelfahrt,

Durch die Ankunft des heiligen Geistes, des Trösters,

Am Tage des Gerichts,

Wir arme Sünder, wir bitten Dich, erhöere uns.

Daß du uns verschonest,

Daß du uns verzeihst,

Daß du uns zur wahren Buße leiten wollest,

Daß du uns zur wahren Buße leiten wollest,

Daß du uns zur wahren Buße leiten wollest,

Daß du deine heilige Kirche regieren und erhalten wollest,

Daß du den obersten Hirten und alle Stände der Kirche

in deiner heiligen Religion erhalten wollest,

Daß du die Feinde der heiligen Kirche demüthigen wollest,

Daß du den christlichen Königen und Fürsten Frieden und

wahre Einigkeit verleihen wollest,

Daß du unter allem christlichen Volke Frieden und Einigkeit

erhalten wollest,

Daß du uns selbst in deinem heiligen Dienste stärken und

erhalten wollest,

erlöse uns, o Herr!

wir bitten dich, erhöere uns.

Daß du unsere Gemüther zu himmlischen Begierden er-
 hebest,
 Daß du alle unsere Wohlthäter mit den ewigen Gütern
 belohnest,
 Daß du unsere und unserer Brüder, Freunde und Wohlthä-
 ter Seelen vor der ewigen Verdammniß bewahrest,
 Daß du die Früchte der Erde geben und erhalten wollest,
 Daß du allen verstorbenen Gläubigen die ewige Ruhe ver-
 leihen wollest,
 Daß du uns erhören wollest,
 O Sohn Gottes! wir bitten dich, erhöre uns.
 O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden
 der Welt, verschone uns, o Herr!
 O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden
 der Welt, erhöre uns, o Herr!
 O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der
 Welt, erbarme dich unser.
 Christe, höre uns.
 Christe, erhöre uns.
 Herr, erbarme dich unser. Christe, erbarme dich unser.
 Herr, erbarme dich unser.
 Vater unser u. s. w.
 V. Und führe uns nicht in Versuchung.
 R. Sondern erlöse uns von dem Uebel.

Psalm 69.

Gott eile mich zu retten. Gott eile mir zu helfen.
 Schämen müssen sich und zu Schanden werden, die mir nach
 dem Leben trachten.
 Mit Schmach müssen sie zurücktreten, die sich über mein
 Unglück erfreuen.
 Zurückfliehn müssen sie vor Scham, die mir zurufen: Da, da,
 recht auf ihn.
 Aber jauchzen und freuen werden sich alle, die Verlangen
 nach Dir tragen. Und die Dein Heil lieben, sollen immer
 sprechen: Hochgelobet sei der Herr!
 Ich aber bin bedürftig und arm. O Gott steh mir bei.
 Du bist mein Helfer und Erretter. O Herr, verweile nicht.
 V. Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heil. Geiste.

R. Als es war im Anfange, jetzt und zu ewigen Zeiten.
 Amen.
 V. Mache selig deine Diener.
 R. Die auf dich hoffen, o mein Gott.
 V. Sei uns, Herr! ein starker Thurm.
 R. Wider unsere Feinde.
 V. Nichts soll der Feind gegen uns vermögen.
 R. Und das Kind der Bosheit soll uns fernerhin nicht
 schaden.
 V. Herr verfahre nicht mit uns nach unsern Sünden.
 R. Und vergilt uns nicht nach unsern Missethaten.
 V. Lasset uns beten für unsern obersten Hirten Pius.
 R. Der Herr erhalte ihn und lasse ihn lange leben, er mache
 ihn glücklich auf Erden und überlasse ihn nicht seinen
 Feinden.
 V. Lasset uns beten für unsere Wohlthäter.
 R. Herr, ertheile allen, die uns Gutes thun, um deines
 Namens willen, das ewige Leben.
 V. Lasset uns beten für die verstorbenen Gläubigen.
 R. Herr, gieb ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht
 leuchte ihnen.
 V. Laß sie ruhen im Frieden.
 R. Amen.
 V. Lasset uns beten für unsere abwesenden Brüder.
 R. Mache selig deine Diener, die auf dich hoffen, o mein
 Gott!
 V. Sende ihnen Hülfe von deinem Heiligthume.
 R. Und von Sion beschütze sie.
 V. Herr, erhöre mein Gebet.
 R. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebet.

O Gott! dessen Eigenschaft es ist, sich allzeit zu erbarmen und
 zu verschonen, nimm unser Flehen gnädig auf und laß uns und
 alle deine Diener, die in den Banden der Sünde verstrickt sind,
 durch deine überaus große Barmherzigkeit davon erledigt werden.

Wir bitten dich, o Herr! erhöhe das Gebet derjenigen, die sich dir zu Füßen werfen und verzeih denen, die vor dir ihre Sünden bekennen, damit wir von deiner Güte die Verzeihung der Sünden und zugleich den Frieden erlangen.

O Herr! laß uns gnädig deine unaussprechliche Barmherzigkeit widerfahren; entledige uns von allen unsern Sünden und zugleich von den Strafen, die wir ihretwegen verdienen.

O Gott! der du durch die Sünde beleidigt, durch die Buße aber besänftigt wirst, sieh gnädig auf das Gebet deines vor Dir hingeworfenen Volkes und wende von uns ab die Geißeln deines Zornes, welche wir unserer Sünden wegen verdienen.

Allmächtiger, ewiger Gott! erbarme dich deines Dieners, unsers obersten Hirten Ihus und leite ihn nach deiner großen Barmherzigkeit auf dem Wege des ewigen Heils, damit er durch deine Hülfe nur das verlange, was dir gefällig ist, und es auch nach allen Kräften im Werke erfülle.

O Gott! von dem heilige Begierden, heilsame Anschläge und gerechte Werke herkommen, verleihe deinen Dienern jenen Frieden, welchen die Welt nicht geben kann, damit wir von ganzem Herzen deinen Geboten gehorchen und nach verschwundener Furcht vor unsern Feinden, unsere Tage unter deinem Schutze ruhig fortfließen.

Entflamme, o Herr! mit dem Feuer deines heiligen Geistes unsere Lenden und unser Herz, damit wir mit keuschem Leibe dir dienen, und unsers reinen Herzens wegen gefallen.

O Gott! Schöpfer und Erlöser aller Gläubigen, verleihe den Seelen deiner Diener und Dienerinnen Vergebung aller ihrer Sünden, und laß sie, durch das andächtige Gebet, des so sehnlich gewünschten Nachlasses theilhaft werden.

Wir bitten dich, o Herr! komm unsern Handlungen mit deinen Einsprechungen zuvor, und unterstütze sie mit deiner Hülfe, damit alle unsere Gebete und Werke von Dir jederzeit anfangen, und so wie sie von dir angefangen haben, auch durch dich geendet werden.

Allmächtiger, ewiger Gott! der du über die Lebenden und Verstorbenen herrschest, und dich aller erbarmst, die du aus dem Glauben und den Werken als die deinigen erkennest, wir bitten dich demüthig, du wollest jenen, für welche wir dich bitten, und die sich entweder in dieser Welt noch am Leben befinden, oder davon abgeschieden sind, auf die Fürbitte deiner Heiligen, nach

deiner milden Gütigkeit, alle ihre Sünden vergeben, durch Christum unsern Herrn. Amen.

V. Herr, erhöhe unser Gebet.

R. Und laß unser Rufen zu dir kommen.

V. Es erhöhe uns der allmächtige und barmherzige Gott.

R. Amen.

V. Und die Seelen der verstorbenen Gläubigen sollen durch die Barmherzigkeit Gottes im Frieden ruhen.

R. Amen.

Dankfagungs-Gebet.

O wahrhaftigster Gott! ich glaube an dich. O getreuester Gott! ich hoffe auf dich. O gütigster Gott! ich liebe dich von Grund meines Herzens über Alles! O liebenswürdigster Gott! es ist mir von Herzen leid, daß ich dich jemals beleidiget habe. O ewige Wahrheit! stärke meinen Glauben. O wahre Glückseligkeit! sichere meine Hoffnung. O höchstes Gut! erhalte mich in deiner Liebe, und mache, daß ich meine Sünden allzeit mehr und mehr beweine und bereue.

O allerheiligste Dreifaltigkeit, ein einiger Gott! ich bete dich an als meinen ersten Anfang, und erfreue mich, daß du mein Herr und mein Gott bist. Ich verlange nach dir, als meinem letzten Ziel und Ende. Ich danke dir, o freigebiger und barmherziger Gott, für alle Wohlthaten, und sonderlich, daß du mich bisher so gnädig erhalten hast; würdige mich, o mein Gott! durch deine Weisheit zu leiten, durch deine Barmherzigkeit zu trösten, und durch deine Allmacht zu beschützen.

Ich fürchte dich und deine furchtbaren Urtheile, o Gott! und bitte dich durch das bittere Leiden und Sterben deines eingeborenen Sohnes Jesu Christi, meines Erlösers und Seligmachers, um Verzeihung meiner Fehler und Undankbarkeit, um Zeit, meine Sünden abzubüßen, um Gnade, künftighin dein Gebot zu halten, und das Heil meiner armen Seele in möglichste Sicherheit zu setzen.

O mein Gott und Alles! ich opfere dir auf alle meine Gedanken, Worte und Werke, mein Thun und Lassen, mein Kreuz und Leiden und bitte dich, du wollest mich jetzt und alle Zeit vor allem Uebel des Leibes und der Seele, vor allen Sünden, vor allen Versuchungen und Nachstellungen des bösen Feindes beschützen.

O gerechter Gott und Vater! ich ergebe mich deinem heiligen Willen, und bin mit deiner göttlichen Verordnung in allem herzlich wohl zufrieden, da ich weiß, daß, wenn ich deinem heiligen Willen folge, mir alles zum Besten gereichen werde. Nimm mich auf, o lieber Vater! wenn ich verlassen bin: tröste mich, wenn ich erschrocken bin: stärke mich, wenn ich schwach bin: erfreue mich, wenn ich traurig bin, und wenn etwas nicht zu ändern ist, so hilf, daß ich mich alles unnützen Kammers entschlage.

O liebreichster Jesu! gieb mir ein dankbares Gemüth gegen dich, meinen Erlöser, und ein wachsamtes Auge auf mich selbst, damit ich mit Hilfe deiner Gnade die bösen Neigungen überwinde, und standesgemäße Tugenden beständig ausübe, meiner Obrigkeit den schuldigen Gehorsam leiste, meinem Nächsten mit beschäuernder Liebe, mit christlicher Hilfe und Rath begegne, auch meine Freunde und Feinde um deinetwillen herzlich liebe. Erleuchte, o gütigster Jesu! meinen Verstand, entzünde meinen Willen, und erfülle mein Herz mit heiligen Begierden, im Leben dir mit aufrichtigem Herzen zu dienen, und in deiner Gnade zu sterben.

O heiliger Geist! verleihe mir ein reines Herz, ein ruhiges Gewissen, eine fromme Seele, und hilf mir, o großer Gott! daß ich getreu in meinem Amte, auferbaulich im Reden, züchtig in Gebärden, vorsichtig in meinem Vorhaben, starkmüthig in den Gefahren, geduldig in den Verfolgungen und Trübsalen, demüthig im Glück und Wohlstande immerdar sein möge, und also einen unsträflichen Handel und Wandel vor deinen göttlichen Augen allzeit führe.

Laß mich, o getreuer Gott! niemals vergessen die gute Meinung in allen Dingen, die Aufmerksamkeit im Gebet, die Mäßigkeit im Essen und Trinken, die Aufrichtigkeit in meinen Geschäften, und die Beharrlichkeit in allem Guten. Lehre mich den Hochmuth durch die Christliche Demuth, den Geiz durch Freigebigkeit, die unordentlichen Begierden des Fleisches durch Abbruch und durch Abtödtung des Leibes, die Ungebuld und Nachgierigkeit durch Sanftmuth, die Lauigkeit im Gottesdienste durch eine eifrige Andacht, und alle Eitelkeit durch Erkenntniß der Christlichen Wahrheit zu vertreiben. Bewahre, o Herr! meine Augen, daß sie nichts Ungebührliches sehen; meine Ohren, daß sie nichts Unehrbaren hören; meine Zunge, daß sie nicht unkeusch oder sonst ärgerlich und schädlich rede; meine Hände, daß sie

in Unreinigkeit und Ungerechtigkeit sich nicht beflecken; leite meine Füße auf dem Wege der christlichen Gerechtigkeit, daß ich weder in zeitliche Schande, noch ewiges Unglück falle.

Gieb mir zu erkennen, o unendliche Weisheit! wie geringe und vergänglich die Güter der Erde, wie schätzbar hingegen die Güter des Himmels, wie kurz das menschliche Leben, und wie lang die Ewigkeit sei: verleihe mir die Gnade, o barmherziger Gott! daß ich die ungewisse Stunde meines Todes, die unausbleibliche Schärfe deines Gerichts, die namenlosen Peinen des höllischen Feuers ernsthaft zu Gemüth führe, mich täglich zum christlichen Tode bereite, und endlich, durch die unendlichen Verdienste meines Herrn Jesu, die immerwährenden Freuden des Himmels erlange. Amen.

Dieses alles wolle mir, obwohl ich dessen unwürdig, verleihen die allerheiligste Dreifaltigkeit, der einige, ewige, allmächtige, heilige und wahre Gott Vater, Sohn, und heilige Geist, der gelobet und gebenedeiet sei in Ewigkeit. Amen.

Wojewódzka i Miejska Biblioteka Publiczna

Im. E. Smolki w Opolu

Wojewódzka Biblioteka
Publiczna w Opolu

9048 S



001-009048-00-0